

Vom 09. bis zum 17. September reist eine kleine Delegation des „Helfen Berührt“ Teams (Manuel Gwisz und Martin Dünser) in die Mongolei, um wichtige Vorbereitungen für das nächstjährige Projekt zu treffen.



Unser vorrangiges Ziel war es, Verhandlungen mit dem mongolischen Gesundheitsministerium sowie der Direktion des zentralen Universitätskrankenhauses zu führen. Dabei versuchten wir die optimale, bedarfsgerechte Größe und Position der geplanten Notfall- und Intensivstation im Krankenhaus zu erheben.



Außerdem waren unsere diplomatischen Bemühungen daraufhin ausgerichtet, die sichere Zusage seitens der Regierung und des Krankenhauses für die langfristige

Finanzierung der neuen Abteilung (Personal, Medikamente, Verbrauchsmaterialien) zu erhalten. Nach erfolgreichem Abschluss aller Verhandlungspunkte unterzeichneten wir sehr zufrieden ein Abkommen zwischen „Helfen Berührt“ und dem Gesundheitsminister Dr. Gundalai, welches die Errichtung der zentralen Notfall- und Intensivstation als gemeinsames Ziel festlegt.



Zu guter Letzt finden wir direkt im Zentralen Universitätskrankenhause einen geeigneten Lagerraum für die bereits gesendeten Hilfsgüter. Dieser ist über eine Laderampe zu erreichen, trocken, im Winter geheizt und gut verschließbar.

Unsere Tage in Ulan Bator waren aber nicht nur von Arbeit und Verhandlungen geprägt, sondern auch von vielen freudigen Treffen mit alten Freunden und Bekannten.

Unsere Wohnung im 13. Bezirk von Ulan Bator (natürlich wieder in einer russischen Platte) glich den Wohnungen der Jahre 2004 und 2005 aufs Haar. Sie hatte den selben Charme und integrierte uns wieder voll und ganz ins pulsierende Leben der mongolischen Hauptstadt. Etwas traurig, dass die Zeit so rasch vergangen ist, aber hochmotiviert und voll mit Plänen und Ideen verließen wir die Mongolei. Bereits am ersten Tag nach unserer Ankunft in Österreich beginnen wir die Tage zu zählen bis wir endlich wieder ins Flugzeug nach Ulan Bator steigen können.